



Schlesische privilegierte Zeitung.

No. 89. Sonnabends den 31 Julius 1790.

Berlin, den 27. Juli.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei dem Tauengienschen Regim. den Fähnrich, *Hrn. v. Franckenberg*, zum Sekondelieut.; u. den Portepesfähnrich, *Hrn. v. Jochens*, zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Wichmannschen Reg. den Premierlieut. *Hrn. v. Sayn*, zum Stabskapit.; den Sekondelieut. *Hrn. v. Keinermann*, zum Premierlieut.; den Fähnrich, *Hrn. v. Sags Penn*, zum Sekondelieut.; u. den Portepesfähnrich, *Hrn. v. Kummel*, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Regimente Gensd'armes den *Hrn. Grafen v. Schweinitz* zum Kornet;

Bei dem Brausenschen Regiment den Fähnrich, *Hrn. v. Makrote*, zum Sekondelieut.; und den Fähnrich, *Hrn. Chlebowski*, zum Fähnrich;

Bei dem Borstelschen Regim. den Sekondelieut. *Hrn. v. Mauschwitz*, zum Premierl.; den Fähnrich, *Hrn. v. Störcken*, zum Sekondelieut.; und den Fähnrich, *Hrn. v. Völckerfahn*, zum Fähnrich;

Bei dem Czettrigschen Regim. den Kornet, *Hrn. v. Briesen*, zum Sekondelieut.;

und den Junker, *Hrn. v. Kieben*, zum Kornet; und

Bei dem Hinrichschesen Füßlierbataillon den gefreiten Korporal, *Hrn. v. Zwonkowsky*, zum Sekondelieutenant zu ernennen.

Breslau, den 31. Juli.

Wir vernehmen aus Reichenbach daß der Königl. Staats- und Cabinets-Minister *Hr. Graf v. Herzberg*, daselbst, mit den Königl. Ungarischen Bevollmächtigten den 27ten dieses gewisse Declarationes unterzeichnet, wodurch der Grund zu einem Waffenstillstand und hiernächst zum Frieden zwischen Se. Königl. Majestät von Ungarn und Böhmen und der Ottomanischen Pforte gelegt, und also ein neuer Schritt zur Herstellung des allgemeinen Ruhestandes geschehen.

Wien, den 19. July.

Es ist doch ein sonderbares Völkchen um die Wiener! als Laudon Belgrad einnahm, schwebte sein Name auf jeder Zunge: jeder stritt mit dem andern in die Wette, seine Freude öffentlich an den Tag zu legen, und es waren sogar höhere Befehle nöthig, um dieser fast zügellosen Freude Einhalt zu thun. Allein drei Tage um, und es war vergessen, was



Laudon für sie that. Er kam aus dem Feldzuge zurück, und wurde kaum mehr bemerkt. Nun kommt die Nachricht von seinem Tode. Was für ein Donnerschlag! Mit Thränen im Auge sagte man sich: unser Laudon ist todt! Allein auch dieser Schmerz ist nur vorübergehende Empfindung. Laudon wird den 17. auf seinem Landgute Habersdorf beigezsetzt; das Gut liegt nur eine kleine Stunde von Wien — und sollen sie es glauben? außer einigen reblichen Nachbarn war bei dieser Belagerung fast niemand zugegen; und es werden nicht 8 Tage verflossen seyn, so hat es die leichtsinnige Wienerwelt vergessen, daß Laudon todt ist. Ist wohl das Beste, daß nicht bloß dem Wiener zu Lieb Ungemächlichkeiten ertragen und Festungen eingenommen werden. — Das Feuer der Unruhe soll nun auch im Neapolitanischen ausgebrochen seyn. Indessen will man doch gewisse Nachricht haben, daß sowohl der König von Neapel als Seine königl. Gemahlin der Krönung in Frankfurt beiwohnen werden.

Der Herr Feldmarschall Baron v. Laudon hat seine Gemahlin lebenslänglich zur Universalerbin eingesetzt, und den von Belgrad mitgebrachten türkischen Mädchen 15000 Flor. vermacht. Mit dieser Mitgift, sagte der sterbende Held, kann sie schon einen braven Soldaten heirathen, und dieser wird dabei glücklicher als ein Feldmarschall seyn.

K r e g s - V o r f ä l l e.

Wiener Hofbericht.

Der Feldmarschall, Prinz Coburg hat unsrer dem 6. d. M. aus dem Feldlager bey Feusfinestee nächst Giurgevo, den von dem Feldzeugmeister Grafen v. Clerfant unter dem 30. Jun. erstatteten ausführlichen Bericht über den am 26. bey Callasat erfochtenen Siegnachgetragen. Aus diesem Berichte sind außer den bereits jüngst hin angezeigten Umständen, noch folgende zu versehen.

Die feindlichen Truppen, auf welche von unserer Seite der Angriff geschah, wurden zu Anfang des Treffens, durch den Fürsten Mavroseni selbst angeführt; als derselbe aber die Entschlossenheit wahrnahm, mit wel-

cher unsere Mannschaft auf die feindliche Versuchungen losstürmte, begab er sich zurück, nachdem er das Commando dem ehemaligen Commandanten v. Drsova, dem Arnavuten-Bascha Cahyr, übertragen hatte, welchem noch während des Treffens ein Bin-Bascha im Commando nachgefolgt ist.

Die Anzahl der Feinde kann darum nicht genau angezeigt werden, weil während des Gefechtes, von Widdin und aus dem Lager des Seraskirs, immerfort Truppen zur Unterstützung überschiffet worden sind, indeßen andere aus dem Treffen sich auf die Insel Callasat zurückgezogen haben.

Das Treffen hat von halb 6 Uhr des Morgens bis halb 10 Uhr gewährt. Der Verlust, den die Feinde dabey erlitten haben, beläuft sich, nach der einstimmigen Angabe der Gefangenen, auf 2000 Todte, ohne die nicht weniger zahlreichen Verwundeten mit zu begreifen; unter letzteren ist auch der obgedachte Arnavuten-Bascha Cahyr befindlich, daher das Commando der feindlichen Truppen vor dem oben ebenfalls erwähnten Bin-Bascha übernommen wurde, welcher sammt einigen Gemeinen, gefangen genommen wurde.

Der Verlust der Feinde würde noch weit größer gewesen seyn, wenn nicht eben dazumal der Arm der Donau, welcher die Insel Callasat von dem linken Ufer des Flusses scheidet, so leicht gewesen wäre, daß solcher durchwaden werden konnte, welcher Umstand sehr viele der Flüchtigen gerettet hat.

Von den feindlichen Escaiquen sind 4 bis 5 in Grund geschossen, mehrere aber stark beschädiget worden. Nebst dem hat unsere Mannschaft in dem feindlichen Lager eine beträchtliche Beute gemacht.

Unserer Seite zählen wir an Todten den lezthin unter den Verwundeten genannten Major Graf Clam v. Jordis, welcher an seiner Wunde gestorben ist, den Rittmeister Dollcoieny von Erdöbny, 1 Offizier von den Wallachischen Freywilligen, und 42 Mann. An Verwundeten 10 Offiziere, nämlich der Hauptmann Albei, die Oberst-Lieutenante Graf Auersperg und Richter, und die Unter-

Lieutenant Petzsch und Henneberg, v. Jordis; der Ober-Lieutenant Moser von Reisky, die Ober-Lieut. Szene Gyorgy, Meurer und Egerman, von Leopold Toskana Husaren, und der Unter-Lieut. Neelezky, von Erdödy; endlich an Gemeinen vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts 145 Mann. Außer diesen wurden 1 Mann und 6 Pse. vermisst, sind 24 Pferde getödtet und 66 verwundet.

Der Feldzeugmeister Graf v. Clerfayt, rühmt ganz besonders das herzhafte Betragen sämmtlicher Generale, Stabs- und Ober-Officiere wie auch der gesammten Mannschaft, namentlich aber von den Generalen und Staabs-Officieren den Feldmarschall-Lieutenant Baron v. Wenckheim, die General-Majore Grafen Plechtenberg, Kalnoth und Baron Brugglab, die Obersten Spindler von Reisky, und Sr. Kollowrath, v. Jordis, welche beyde durch ganz besondere Tapferkeit sich ausgezeichnet haben, den Obersten Otto v. Toskana Husaren, der mit seinem Trupp vorzügliche Proben der Tapferkeit gab, den schon letzthin angeführten damaligen Hauptmann, nunmehrigen Major v. Stein, Prinz von Hessen Homburg, den Oberst Sebottendorff von eben genantem Regimente, und von der Artillerie, den Major Frapp und Hauptmann Ambroschowsky, die sich sehr thätig verwendet haben, und den Oberstlieutenant Gomez vom Generalquartiermeisterstab, der alle ihm ertheilte Aufträge besonders gut in Vollzug brachte.

Nach dem Zeugnisse der Regimentskommandanten haben sich auch vorzüglich hervorgethan, vom Regimente Jordis, der Hauptmann Albel, der Oberlieutenant Graf Quersperg, die Unterlieutenants Petrich u. Henneberg, und der Regimentsadjutant Elminger, v. Reisky die an der Spitze eingetheilten Hauptleute Müller und Graf Ezeren, der Lieutenant Prematze, der Hauptmann Knipfer, der Oberstwachmeister Hübner, und der Hauptmann Neulon.

In Ansehung der Mannschaft vom Feldwebel und Wachtmeister an, hat der Feldzeugmeister Graf Clerfayt, diejenigen bekannt zu

machen sich vorbehalten, welche sich durch besondere tapfere Handlungen der zu derselben Belohnung gewidmeten Denkmünze würdig gemacht haben.

Gestern den 23. d. M. hat der bey dem Feldzeugmeister Baron de Vins, als Adjutant angestellte Oberstwachmeister Wiese, des kaiserlichen Kreuzerregiments die Nachricht hieher gebracht, daß die türkische Festung Ezerlin am 20. d. M. durch einen Sturm, welchen der erstgedachte Oberst-Wachtmeister anführte, ungeachtet der heftigsten Gegenwehre der Felnde, erobert, und in unsern Besitz genommen worden ist.

Den umständlicheren Bericht von dieser Unternehmung hat der Feldzeugmeister Bar. de Vins nachzutragen sich vorbehalten, da dann auch alle diejenigen werden bekannt gemacht werden, die sich bey dieser Gelegenheit besonders ausgezeichnet haben.

Aus dem Feldlager bey Tiba, in der Walachen, den 21. Jun.

Am 17. d. M. überfielen die Feinde mit Anbruch des Tages einen auf dem rechten Ufer des Lagers von Tiba zu Eschela an der Donau stehenden Wiso-Posten von 1 Korporal und 10 Gemeinen von Savojen Dragoner. Die Unsrigen wehrten sich ungemein gegen den an der Zahl weit überlegenen Feind, verloren aber 2 Mann, wovon 1 todt blieb, der andere gefangen wurde. Zugleich hatte man erfahren, daß die Feinde unablässig mit Eschelten am Ufer der Donau herum streiften. Diese Umstände bewogen den Herrn General Kray mit einem ansehnlichen Detaschement längs dem Ufer des Flusses eine Rekognoscierung vorzunehmen. Er brach also den 18. Morgens mit 2 Divisionen von Spleny und 2 Divis. von Nadasdy Infanterie unter dem Oberstlieutenant Grafen Salls, 300 Mann von Savojen Dragoner unter dem Obersten Janthal, und 150 Husaren von Toskana unter dem Major Szent-Kereky aus dem Lager von Tiba auf, und richtete seinen Marsch von der rechten Flanke aus auf Eschela an der Donau. Der Rittmeister Keger hatte unter



Leitung des Majors Szent-Kereſty die Avantgarde geführt, und da diese ungeachtet der genauesten Untersuchung in der ganzen Gegend keine Spur eines Feindes antraf, so übernachtete die Truppe bey Eschele, und setzte den folgenden Tag ihren Marsch längs dem Ufer der Donau fort, und langte am 19. Abends bey Islas an, wo die Feinde sich am 18ten gezeigt hatten. Hier nahm der Herr General mit der Infanterie eine verdeckte Stellung. Die Vorposten von Loskana Husaren wurden bis dicht an das Ufer der Donau, hinter diesen die Artillerie, und unter andern 2 zwölfpfündige Kanonen und 2 Haubitzen gestellt, und die Flanken der Infanterie wurden durch Dragoner gedeckt. In dieser Stellung ward die Nacht hingebracht, und kaum graute der Tag, als man schon aus unsern Kanonen auf verschiedene feindliche Eschalten feuerte. Die Feinde machten ebenfalls ein lebhaftes Feuer, und versuchten es sogar mit 20 Eschalten, sich den Unserigen zu nähern und ihre zahlreiche Mannschaft an das Land auszusetzen; allein der Muth unserer Husaren und das wirksame Feuer unserer Kanonen vereitelten dieses Vorhaben. Einige der feindlichen Fahrzeuge wurden in Grund geschossen, mehrere ansehnlich beschädigt, und das ganze feindliche Geschwader sah sich gezwungen, die übrigen Eschalten mit der darauf befindlichen Mannschaft durch die Flucht zu retten. Augenzeugen können den unerschütterlichen Muth des Majors Szent-Kereſty, welcher selbst geäußert und auch seinen Offizieren, dem Oberlieut. Csasar und dem Lieutenant Mikaly und seiner ganzen Truppe einflößte, nicht genug rühmen. Am 20. in der Nacht rückten die Unserigen, die ungeachtet des lebhaften feindlichen Feuers keinen Mann verloren hatten, in das Lager bey Tiba wieder ein.

Hamburg, den 23. Jull.

Der Schiffer Zweigel ist aus Grönland mit einer Ladung Eis hier angekommen. Ein neuer Beweis, daß der Handlungsgelst immer auf andre Spekulationen bedacht ist.

Haag, den 17. Jull.

Mit den so eben aus Brüssel eingehenden

Briefen vom 14ten d. erfährt man, daß der dasige Französische Charge d'Affaires auf Befehl des Kongresses in das Staatsgefängniß gesetzt worden ist, auch daß man das Französische Wapen über der Thüre seiner Wohnung weggenommen hat. — Unſre Couranten sagen: die beiden Lütticher Sekretaire Renier und Bassener, wären vom Lütticher Magistrat nach Paris deputirt worden, um der Nationalversammlung am 14ten zur allgemeinen Konföderation Glück zu wünschen. — Aus Genua meldet man, der dasige Englische Konsul sey eilig nach Turin gereist, und zwar, wie man glaubt, mit einem wichtigen Auftrage.

Stockholm, den 13. Jul.

Unſre Flotten befanden sich bisher in einer unvortheilhaften Lage, so daß man ihrentwegen nicht ohne Besorgnisse seyn konnte. Da sie von den Russen eingeschlossen und von der Kommunikation mit Schweden abgeschnitten waren, so blieb ihnen, bei dem zunehmenden Mangel an Wasser und Lebensmitteln, nichts weiter übrig, als ein Versuch, die Russische Linie zu durchbrechen. Dieser ward in der Nacht vom 3ten und 4ten auch ausgeführt, und unſre Flotte zog sich, aber nicht ohne großen Verlust, nach Sweaborg zurück. An Matrosen und Soldaten sollen wir dabei gegen 5000 Mann, und an getödteten, verwundeten und gefangenen Offizieren gegen 90 verloren haben. Auch die Bagage der Flotte soll beinahe gänzlich in die Hände der Feinde gefallen seyn, so daß der Schade auf einigte Millionen geschätzt wird. Wir haben 7 Linienschiffe verloren, von denen eins in die Luft geflogen, 2 von den Russen genommen worden, und 4 auf die Sandbänke gerathen sind. Ferner sind auch 3 Fregatten verloren gegangen, von denen eine verbrannt, die zweite genommen worden, und die dritte gestrandet ist. Außerdem werden noch 1 Kutter und 1 Schoner vermißt. Der Herzog von Südermannland hat in der Schlacht einen Streifschuß an der Schulter bekommen, der ihm auch das Achselband mit weggerissen hat. Er ist mit dem Ueberreste der Flotte, der aus 14 Linien, Schiffen besteht, bei Sweaborg anzelangt, der



König aber mit der Scheerenflotte am 4. d. in Schwenskund angekommen. Der letztere ist während des unglücklichen Treffens zwischen den beiderseitigen Scheerenflotten oft in großer Gefahr gewesen. Einige 30 Fahrzeuge von der Scheerenflotte sollen den Feinden in die Hände gefallen seyn. Als diese Nachrichten von unsren beiden Flotten abgingen, kreuzten vor Sweaborg 15, und vor Swenskund 2 Russische Linienschiffe. Der König war aber mit der Scheerenflotte schon wieder aus Swenskund ausgelaufen, um die Russische Scheerenflotte von neuem anzugreifen. — Man hielt unsren Verlust, den ersten Nachrichten zufolge, für noch größer, als er wirklich ist; ein Courier hat aber die Nachricht mitgebracht, daß von den Schiffen, die man schon für verloren hielt, einige wieder zurückgekommen sind. Auch die Russen haben einen beträchtlichen Verlust gelitten. Die Galeere Seraphim, auf welcher der König sich befand, ist in den Grund geschossen worden. Der König begab sich darauf auf die Fregatte Amphion, die aber ebenfalls so stark beschädigt ward, daß er sie verlassen und sich in eine Schaluppe begeben mußte, in welcher er zu

kommandiren fortfuhr. — Nach Briefen aus Finnland vom 29. Jun. haben unsere Truppen den Feind bei Anjala, meistens in der Absicht ihn zu rekonosciren, angegriffen, wobei einige geblieben, oder verwundet worden sind. Am 26. Jun. nahm der General Meierfeld bei Högfors eben die Stellung, die er im vorigen Sommer gehabt hat, fand aber die daselbst von uns angelegten Batterien zu Grunde gerichtet. Zwischen einigen im Wyburger Meerbusen ans Land gegangenen Truppen und den Russen soll etwas vorgefallen seyn, und die Russen dabei einigen Verlust erlitten haben; dagegen sind aber drei von Louisa abgegangene Schiffe mit 83,000 Portionen Proviant, 5,000 Maas Branntwein und einer Menge Fourage den Feinden in die Hände gefallen.

Breslau, den 31. Jult.

Morgen wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Das Portrait der Mutter, oder: Die Privatkomödie, ein neues Lustspiel in vier Akten, von Schröder.

B — 3 — VIII — 5 — 1.

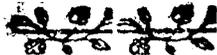
In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Du Peril de la Balance politique de l'Europe écrite par une plume celebre, 8. Londr. 15fg.
Heinrich Stegmund Oswald, Singstücke, Lieder und Choräle zum Singen am Clavier, 1r Theil, 4. Breslau 790 1 Rthl. 5gr.

Smith, Laue, über die Natur und Bestimmung der Thiere wie auch von den Pflichten der Menschen gegen die Thiere, a. d. Dänischen 8. Kopenh. 790 20 sgr.

Handbuch für den Bürger und Landmann, 1r Bd. für Defonomen bestimmt, 8. Halle 790 1 Rthl.

Avvertissement. Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamts-Regierung *ad Instanziam* des Königl. Justiz Rathes Schweidnitzschen Freyherrn Joseph Franz Bernhard von Rutius auf Altwasser ic. seine von dem Königl. Cämmerer Johann Wenzel Grafen von Haugwitz auf Schalckau ic. erkaufte in der Graffschaft Glas gelegene Ritterliche Güther Gellenau, Sackisch, Lang, Tassau, Jarcker, Groß und Klein-Georgsdorf *per publica Proclamata* gerichtlch aufgebothen und alle diejenigen so an besagte Gellenauer Güther, es sey an Erbzins-Geldern, *Annuis redditibus*, oder unablößlichen Zinsen, Renten, Einkünften, nicht minder an *Servitutibus personalibus*, in so weit solche auf benannte Güther Constituiret sind, in specie aber auch an Wündel-Geldern, oder sonst *ex quocunque capite* einliges Recht und Anforderung zu haben vermelden, *ad liquidandum et justificandum praesens, peremptorie* vorgeladen werden; als werden auch hierdurch alle dergleichen Real-Präsidenten, pe-



tem orie, unter Androhung der Präclusion und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens citiret und befehlet, in dem letzten Termine den 2ten November 1790 auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich, oder, falls sie persönlich zu erscheinen durch legale Ursachen verhindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, worzu ihnen in Ermangelung hier habender Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissions-Räthe Ebersbach, Homuth, Sedlaczek, desgleichen der Justiz-Commissarius Enger allhier vorgeschlagen werden Vormittags um 8 Uhr zu erscheinen und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumeiden und zu justificiren, oder zu gewärtigen, daß sie in der zu eröffnenden *Præclusoria* mit ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen auf diese Grund-Stücke werden präcludiret, ein ewiges Stillschweigen ihnen auferlegt und mehrgedachte Güter Bellenau, Sackisch, Lang, Tossau, Jarcker, Groß und Klein Georgsdorf von allen unbekanntem Real-Ansprüchen gänzlich werden freigesprochen werden. Breslau den 18. Junii 1790.

Kön. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

(*Edictal-Citation.*) Von der Königl. Oberamts-Regierung allhier werden alle und jede, welche an den Commerzien-Rath Joseph Nessel in Neurode und dessen gesamtes in dreyen zu Neurode belegenen Häusern, einem darzu gehörigen Ackerstück Mobilien, in vorräthigen Tuch Farbe und andern Waaren, in auswärtigen Waaren-Lagern zu Berlin, Hamburg und Prag, in Handlungs-Activis und andern außenstehenden Capitalien bestehendes, in Eridam verfallenes Vermögen *ex quocunque capite* einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, vom 30. July c. angerechnet, binnen drei Monathen und zwar *ad Terminum peremptorium* den 3. November 1790 Vormittags um 8 Uhr, vor dem hiesigen Königl. Oberamts-Regierungs-Rath Schmidt als hierzu specialiter autorisirten Depotato an gewöhnlicher Oberamts-Stelle *ad liquidandum et justificandum prætensa, sub poena præclusi et perpetui silentii* entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, convocirt und vorgeladen, mit der Bedeutung, daß wenn ein oder der andre der ic. Nessel'schen Creditoren, allzuweiter Entfernung, oder andrer legaler Ursachen wegen, an der persönlichen Erscheinung gehindert werden und es demselben an Bekanntschaft unter denen hiesigen Justiz-Commissarien fehlen sollte, sich derselbe entweder an den Justiz-Commissions-Rath Ebersbach, Homuth, Heine, Müller, Sedlaczek oder an den Justiz-Commissarium Enger wenden könne und denselben mit der benöthigten Information und Vollmacht versehen müsse. Uebrigens wird auch *in Termine* mit dem *Cridario* über das von ihm nachgesuchte *Beneficium cessionis honorum* verfahren werden. Gegeben Breslau den 8. Juny 1790.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

(*Offener Arrest.*) Von Seiten der Königl. Bresl. Oberamts-Regierung wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von dem Gemeinschuldner Commerzien-Rath Joseph Nessel in Neurode etwas an Gelde, Sachen, oder Brieffschaften hinter sich haben, demselben oder den Seinigen nichts davon verabsolgen, sondern solches längstens binnen 4 Wochen anzeigen, und mit Vorbehalt des daran habenden Rechts *ad Depositum* abliefern, oder aber gewärtigen sollen, daß das Verbotwidrig extradirte zum Besten der Concur's-Masse anderweit beygetrieben werden; die gänzliche Verschweigung solcher Gelder oder Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Unterpfand- und andern Rechts selbst nach sich ziehen wird. Gegeben Bresl. den 8 Juny 1790.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamts-Regierung.

Avvertissement. In dem durch den Druck bekannt gemachten Avvertissement vom 23. October 1789 ist *ad I.* das Wäcker-Geld der Vieh-Wäcker auf $\frac{1}{2}$ tel Procent bestimmt wor-

ben. Da aber die Vieh-Mäcker bey diesem Ausfah nicht bestehen können, sie sich auch ausgewiesen haben, daß ihnen solchem unterm 20. October 1768 $\frac{2}{3}$ tel pro Cent an Mäcker-Geld bewilliget worden, so ist resolviret worden, daß es bey diesem letztern Ausfah sein Verbleiben und den Vieh-Mäcklern fernerehin zwey drittel pro Cent an Mäcker-Geld gegeben werden soll, als wohin obiges Avertissement vom 23. October 1789 in Absicht des ersten Paragraphi hlerdurch näher declariret und sämmtlichen Vieh-Händlern zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht wird. Breslau den 7. July 1790.

(L. S.) Königl. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domänen-Cammer.

Avertissement. Nachdem bey der hiesigen Königl. Ober-Amts-Regierung *ad instantiam* des hiesigen Krieges-Raths Christoph Cornelius Frandorff das ihm zugehörige von der General-Schulen-Administration und der Obern des Catholischen Schulen-Instituts erkaufte, im Schweidnitzschen Fürstenthume und Wolckenhaynschen Kreise gelegene ritterliche Erblehn Gut Ober und Nieder-Blumenau *per publica proclamata* gerichtlich aufgebothen und alle diejenigen, die an dieses Gut, es sey an Erbzins-Geldern, *annis reditibus*, oder unablässlichen Zinsen Renten und Einkünften, nicht minder an *servitutibus personalibus*, in so weit solche auf diesem Gute constituirte sind, aber sonst *ex quocunque capite* einiget Recht und Anforderung zu haben vermeinen, *ad liquidandum et justificandum preterita peremptorie* vorgeladen worden; als werden alle dergleichen real Prätendenten auch hlerdurch citiret und befohlen, in dem angezeigten *Termino Liquidationis peremptorio*, den 31. August c. a. auf dem Ober-Amte hieselst, vor dem hierzu deputirten hiesigen Königl. Ober-Amts-Regierungs-Rath Herrn Schmidt, Vormittags um 11 Uhr, in Person, oder durch einen mit gehöriger Information und Vollmacht versehenen hiesigen Justiz-Commissarium, wozu ihnen allenfalls die Justiz-Commissions-Räthe Homuth, Ebersbach und Sedlaczek und der Justiz-Commissarius Enger hieselbst vorgeschlagen werden, zu erscheinen, daselbst ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche an obgedachtes Gut Ober- und Nieder-Blumenau *ad Protocolum* gehörig anzustellen und zu justificiren, oder zu gewärtigen, daß die außenbleibenden mit ihren Rechten und Ansprüchen an obbemelbetes Gut Ober- und Nieder-Blumenau werden präcludiret und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Breslau den 20 April 1790.

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

(Auctions-Anzeige.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen hlerdurch bekannt; daß den 11. August c. a. Vormittags um 9 Uhr verschiedene zur Gottfried Milbischen Erbe-Wasse gehörige gefärbte Schlessische Tücher 40 $\frac{1}{2}$ Stück *auktionis lege* öffentlich versteigert werden sollen. Kauflustige können sich daher zu bestimmter Zeit auf abhiesigem Rathhäußlichen Fürsten-Saale einfinden und gewärtigen; daß solchane Tuchwaren dem Meistbleibenden werden zugeschlagen und gegen baare Bezahlung in Courant verabfolget werden. Breslau den 23 July 1790.

Auctions-Anzeige. Nächst künftigen Montag als den 2. August c. a. werden auf hiesigem Oberamts-hause Nachmittags um 3 Uhr 26 Stück zum theil Wünschelburger theils Neuroder Tuche von verschiedenen Couleuren einzeln verauctioniret werden; Liebhaber welche eines oder das andere davon zu erstehen Lust haben, können sich dazu an gehörigem Orte zu rechter Zeit einfinden.

Nachricht. Vor Musik-Flöhaber ist ein Flügel der in gutem Stande zu verkaufen, bey dem Agent Wessel im Gräf. v. Sandreglischen Hause auf dem großen Ringe das Eckhaus von der Dbergasse.



(Citatio.) Vor das Königl. Domainen-Amt Carlsmarkt werden hiermit alle diejenigen, so an die Verlassenschaft des auf der Ublage zu Stoberau verstorbenen Königl. Fiskal-Controllieur Griese *ex quocunque juris capite* einen Anspruch zu haben vermeinen, innerhalb 6 Wochen, besonders aber in *Termino peremptorio* den 16. Sept. a. c. Vormittags um 8 Uhr vorgeladen, ihre Forderungen *sub poena praelusi et perpetui silentii* zu liquidiren und zu justificiren. Amt Carlsmarkt den 24 July 1790.

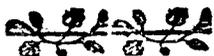
(Citatio Creditorum.) Niederschütz den 24 July 1790. Das Gräfliche von Schwerin und Schmeltowische Gerichtsamt, citiret alle und jede, welche an den Nachlaß, des zu Schabigen verstorbenen Urrendators, Christian Brode einen rechtsbeständigen Anspruch zu haben vermeinen, *a dato* binnen 3 Monat, vorzüglich aber in *termino peremptorio* den 28 October a. c. bey gedachten Gerichtsamt sich zu melden, ihre Prätenfa zu liquidiren und zu justificiren, *sub poena praelusi et perpetui silentii*.

(Citatio Edictalis.) Ratibor den 1. July 1790. Magistratus macht bekannt: daß über die Angerhäuser Simon Warwasschen Kaufgelder *Concursus Creditorum* eröffnet worden, und *Creditores ad liquidandum et justificandum ad Terminum peremptorium* den 18. August a. c. *sub poena praelusionis* vorgeladen werden.

Edictal-Citation. Nachdem über das Vermögen des Freybauern Johann Jeremias Scholz zu Dürr-Rungendorf, Löwenbergischen Creyßes unterm 21 d. M. Concurs eröffnet worden, so werden alle und jede Gläubiger dieses Gemeinschuldners peremptorie den 20ten August d. J. Vormittags um 9 Uhr vor obliegender Gerichtsamts-Canzley vorgeladen, in gedachtem Termine ohnfehlbar entweder in Person, oder durch zulässige und hinlängliche instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen; ihre Anforderungen anzugeben und geltend zu machen; im Unterlassungsfall sie alsdenn gewärtigen müssen, nicht weiter mehr gehört, sondern von der Masse gänzl. ausgeschlossen zu werden, und daß so nach ihnen gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werde. Hohlstein den 26 May 1790.
Reichsgräfl. v. Rößernsches Gerichts-Amt.

Zu verkaufen. *Ad instantiam* der sich legitimirten Carl Gottlieb Barelnischen Instestast-Erben, soll die in Cavallen, eine Meile von Breslau bey Hundsfeld gelegene, und aus 5½ Hube Landes worunter eine Freyhube, bestehende Erbscholtisey, welche laut Kaufbrief von 1737 acht viertel Schaaf halten kann, nebst dem dazu gehörigen mit Brandweinunbar versehenen Kretscham, der Schmiede und 3 Hausmanns-Häusern, öffentlich, *permodum voluntariac subhastationis* binnen *dato* und 6 Wochen vom 24ten hujus angerechnet, in *Termino peremptorio* den 4. Septembr. dieses Jahres, veräußert werden. Es werden hiers zu Falle Kauflustige vorgeladen, sich in dem gedachten Termine auf dem Amte der Stadt- und Land-Güter, zu gewöhnlicher Zeit zu melden, ihr Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß der Fundus dem Meistbietenden und Bestzahlenden, mit Genehmigung der Erben, werde zugeschlagen werden. Die Taxe ist mit mehrerer Ruße im Amte, so wie auf dem Vincenz-Eibling und obliegenden Rathhause nachzusehen. Breslauisches Stadt- und Land-Güter Amt den 19. July 1790.

(Verlohrne Briestafche.) Es ist auf dem Wege von Dhlau bis Breslau eine roth lederne Briestafche verlohren worden, worinnen 2 Wechsel in hebräischer Schrift, ein Pfandzettel über 3 Rthl. welcher am Oberthor in Breslau auf 2 Pferde gegeben worden, ein polnischer Paß und ein Breslauer Paß vom 13 Novbr. 1787 und noch mehrere hebräische Schriften befindlich sind. Wer solche gefunden, wird gebeten sie in der Zeitungs-Expedition gegen ein Douceur abzugeben. Nachtrag



Nachtrag ad No. 89. Sonnabends den 31 Julius 1790.

Bekanntmachung. Groß-Strehlitz den 22. Juny 1790. Vom ablich von Pannschischen Gerichts-Amte zu Ujest, wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß, nach dem sich in dem, den 16. Julij. *sub præj.* zur Subhastation, der Ujester und dem entwichenen Müller Anton Horny ehemals zugehörigen 3 Räder Mühle, kein annehmlicher Käufer gemeldet, ein anderweitiger *Terminus Subhastationis*, nach dem Antrage der Gläubiger, *a dato* binnen 6 Wochen und längstens auf den 9. August e. a. jedoch *sub præj.* anberaumt worden. Es werden daher alle Kaufwillige und Kauffähige hiermit vorgeladen in diesem Termine zu Ujest in der gewöhnlichen Gerichtsstelle früh Morgens um 9 Uhr zu erscheinen, und ihr Gebot abzugeben; wogegen dem Meist und Bestbiethenden die Versicherung gegeben wird, daß auf die, nach Verlauf dieses Termins, etwa einkommende Gebote nicht weiter reflectirt werden wird.

Gestohlene Pferde. Es sind dem hiesigen Gerichts-Scholzen Gottfried Novack in der Nacht vom 28 zum 29. dieses, zwey schwarze Stutten gestohlen worden, die eine ungefahr von 13 Jahr alt starker mittlerer Statur etwas hängige Ohren, hat ein kleines weißes Streifchen die quer über der Nasen auf dem Kopf, auf dem Rücken an Vorderbug zu beyden Seiten wo der Sattel gelegen, ein kleines weißes Fleckgen auf der rechten Seite wo der Sattel hinten zum liegen komit auch ein kleines weißes Fleckgen. Die zweyte 2½ Jahr alt, hat weiter kein Zeichen, als sie ebenfalls etwas hängige Ohren hat, sonst ganz schwarz ist. Die vermuthlichen Diebe sind folgender maßen kennbar: der eine ist mittlerer Statur, hat einen langen blauen Rock anhabend, eine etwas aufgespaltene Lippe, hat einen schwarzen Hut, schwarzes Haar, und der zweite ein großer Mensch, etwas püchlich, einen alten Schafpelz anhabend, weißliches Haar einen alten blaublichen Brustlag u. alte Stiefeln, und hatten einen jungen schwarzen Hund mit, auf die Art wie ein Wind-Spiel. Wer hievon einige Nachricht zu geben weiß beliebe es dem Kreisrath Schemmel auf der Ohlauischen Gasse gegen eine Belohnung anzugehen. Kottwitz Bischhöf. den 29 July 1790.

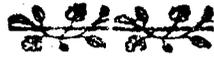
(Gestohlene Pferde.) Es sind dem Bauer Gottfried Weigelt aus Wiltschau Breslauischen Kreises in der Nacht vom 29ten bis 30. July a. c. zwey schwarze Stutten, eine 3 und eine 4jährlige aus dem Stalle nebst Sattel gestohlen worden, wer von solchen Nachricht geben kan an den Eigenthümer, soll ein Douceur von 10 Rthl. bekommen.

Lotterie-Nachricht. Zur 1 Classe 24. Berliner Classen-Lotterie die sich durch ihre solte und vortheilhafte Einrichtung empfiehlt, und die bereits den 16 August gezogen wird, stehen ganze Loose a 1 Rthl. 5 sgr. halbe a 17 sgr. 6 d^r. Viertel a 8 sgr. 9 d^r. in Courant, bis den 19 August Abend um 8 Uhr zu Diensten; den 20 August treffen die Gewinnlisten bereits ein. Plans werden gratis ausgegeben. Auch zur Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Von auswärtigen Liebhabern und Interessenten erwarre Briefe und Gelder franco, wogegen die accurate und prompteste Bezahlung, wie bisher erfolgen wird. Breslau den 24. July 1790.

Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

Lotterie-Nachricht. Ich ersuche meine Interessenten die noch nicht ihre Gewinnliste 5. Classe 23 Lotterie in Empfang genommen haben höflichst, es bald durch Einsendung und Ablieferung der Gewinnlosse zu thun. Ich erkenne die prompte Abholung der Gewinnliste jederzeit als eine besondere Gefälligkeit und bitte ganz ergebenst darum.

Joh. David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.



Citatio. Von dem hiesigen Gerichts-Umt werden folgende Unterthanen, als 1. Johann Herermann 2. Franz Fischer 3. Anton Volkmer, und 4. Michael Wolff von Neumarktersdorff. Der 5. Franz Lomack und Joseph Pfizner von Conradswalde, die seit länger als 30 Jahren sich von hier entfernt auch die ganze Zeit über von ihrem Aufenthalt keine Anzeige gemacht, und daher solcher ganz unbekannt ist, von Seiten des Gerichts-Umts edictaliter abcitirt und vorgeladen, binnen 9 Monathen, und zwar längstens auf den 15ten März 1791 als in *termino ultimo et peremptorio* hieselbst, entweder persönlich, oder durch hinlänglich bevollmächtigte sich einzufinden, und von ihrer Entfernung Rede und Antwort zu geben; wiederzulegenfalls sie zu gewärtigen, daß auf ihre Todes-Erklärung, und nach Vorrichtung der Besetze gegen sie erkannt werden wird. Neumarktersdorff in der Grafschaft Glog den 15. Juny 1790.

(Zu verpachten.) Eine Herrschaft im Wartenbergischen hat eine Garn und Leinwandbleiche mit 2 auch 3 Kesseln zu verpachten, es ist dabey hinlänglicher Acker auch Futterung zu 3 bis 4 Kühe, b. im allerkleinsten Wasser ist niemals Mangel. Nähere Nachricht geben die Kaufleute Hrn. Wellner & Jänisch auf der Kupferschmiede Gasse den Bär auf der Orgel gegenüber.

Zu verauctioniren. Den 3ten August a. c. Vormittags um 10 Uhr sollen im Herzbergerschen Hause vor dem Odeuthor an der Viehweide einige Kleidungsstücke, Wirthschafts- und Hausgeräthe öffentlich versteigert werden. Breslau den 14 July 1790.

Nachricht. Eger, Selzer, Coudover und Flinsberger Brunn, Salbschizer, Spaa auch Altwasser nebst dazu gehörigen Salz sind neue dinge angekommen. Breslau den 31 July 1790. J. J. Wohlauff auf dem Nachmarkt.

Nachricht. Es wird eine Schleißerin auf dem Lande verlangt welche polnisch und deutsch spricht, und die Viehwirthschaft gut versteht eine solche kan sich melden auf dem Neumarkt im polnischen Herrgott bey Herr Haselmeier.

Nachricht. Beym Heringer Reinwald auf der Reuschen Gasse in der grünen Eiche sind neue Holl. Heringe angekommen, und für billige Preise zu haben.

(Nachricht.) Beym Heringer Fiteben auf dem Ketzberge im grünen Baum sind neue Holl. Heringe angekommen, und für billigen Preis zu haben.

Nachricht. Extra seines Räucher Pulver, Kropf- und Fress Pulver, Heil und trocken Wasser für Pferde nebst Gebrauch-Zettel aus Berlin ist hier in Breslau bey dem Hof-Apotheker Hrn. Schmidt am Neuen Markt, ingl. in neu Berlin auf der Schweidnitzer Gasse für einen billigen Preis zu haben.

Wohnung zu vermieten. Im Dielschen Hause neben der Ecke der Altbüfergasse No. 1684. ist die 2te Etage, bestehend in 3 Stuben, Küche, Kammer, und Speisekammer zu vermieten, und auf Michaeli zu beziehen. Nähere Auskunft wird in No. 1742. dem Claren-Kloster gegenüber gegeben wo auch noch einzeln Stuben zu vermieten sind.

Zu vermieten. Auf der äußersten Dhlauer Gasse, in No. 1107. ist ein Gewölbe nebst Wohnung und übrigen nöthigen Gelass vor einen Destillateur zu vermieten, und auf Michaeli, oder auch bald zu bestehen, nähere Auskunft giebt der Etaenthümer dieses Hauses.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Montag, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.